

IMM Gruppe

Gruppen-Lagebericht 2019

1. Grundlagen der Gruppe

Konzernmutter ist die Innere Mission München - Diakonie in München und Oberbayern e. V., München (kurz: IMM). Geografisch ist die IMM in den Geschäftsbereich München und den Geschäftsbereich Herzogsägmühle unterteilt.

Die IMM hält Anteile an den folgenden Tochtergesellschaften:

	<u>Anteile in %</u>
<u>Geschäftsbereich Herzogsägmühle</u>	
Diakonie Herzogsägmühle gGmbH	100,0
BiLL-Beschäftigungsinitiative Landsberg am Lech gGmbH	51,0
GKP - gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung des Krisendienst in Oberbayern mbH (vormals BPKi)	100,0
i+s Pfaffenwinkel gGmbH	100,0
Kinderhilfe Oberland gGmbH	76,0
Selbstbestimmung fördern gGmbH - Gemeinnützige Gesellschaft	100,0
<u>Geschäftsbereich München</u>	
diakonia Dienstleistungsbetriebe gGmbH	70,0
Evangelisches Hilfswerk München - gGmbH	100,0
Hilfe im Alter gGmbH	100,0
HWS GmbH	100,0

Der Gruppenabschluss ist wesentlich durch die IMM beeinflusst. Rund 71,9 % (Vorjahr: 78,9 %) der Bilanzsumme und 24,7 % (Vorjahr: 57,3 %) der betrieblichen Erträge entfallen auf die IMM. Durch die Ausgliederung der Diakonie Herzogsägmühle (s. u.) hat sich der Ertragsanteil des Vereins deutlich vermindert.

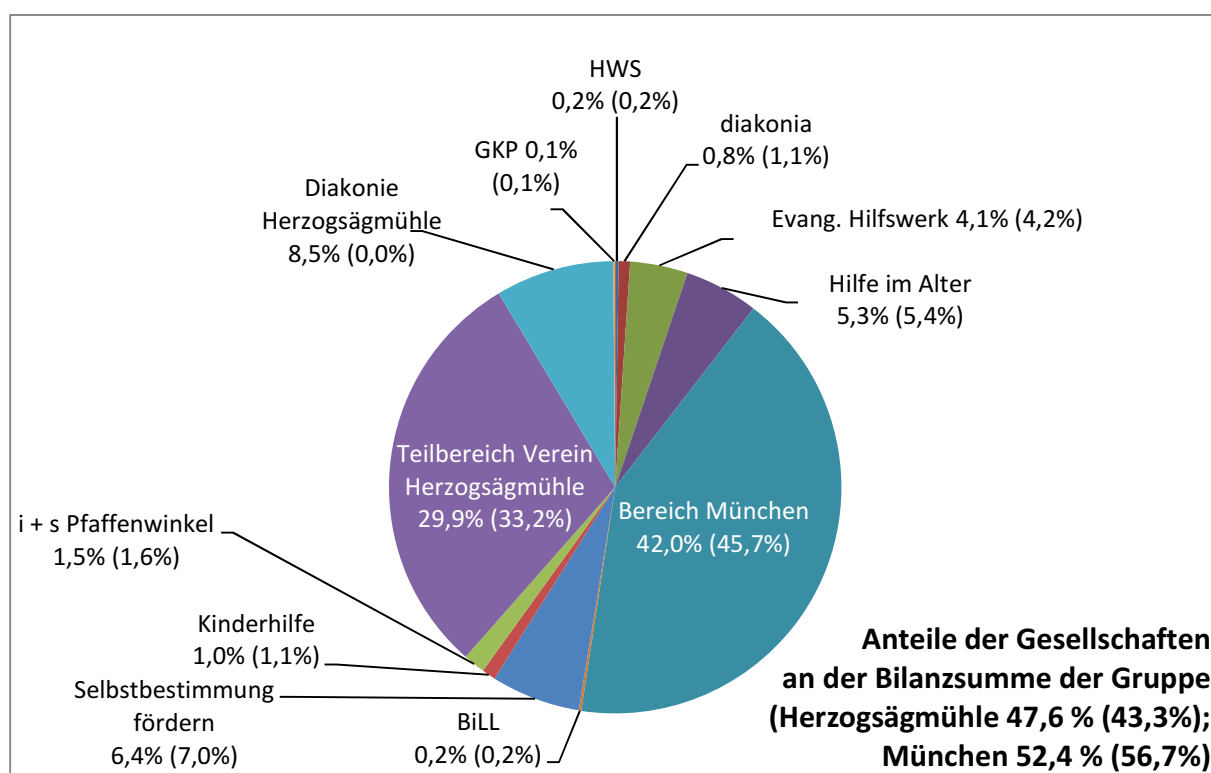
Die IMM und ihre Tochtergesellschaften sind vorwiegend auf dem Gebiet der Altenhilfe, Sozialhilfe, Behindertenhilfe und der Kinder- und Jugendhilfe tätig.

Geografisch ist die IMM in den Geschäftsbereich München und den Geschäftsbereich Herzogsägmühle unterteilt.

Mit notarieller Urkunde vom 2. Juli 2019 wurde der Geschäftsbetrieb Herzogsägmühle von der IMM abgespalten und in seiner Gesamtheit auf die gleichzeitig neu gegründete Diakonie Herzogsägmühle gGmbH (kurz: DHzg) mit Sitz in Peiting unter Fortbestand der IMM übertragen (Ausgliederung zur Neugründung gem. § 123 Abs. 3 Nr. 2 UmwG). Ausgliederungsstichtag ist der 1. Januar 2019, 00.00 Uhr. Im Teilbereich Herzogsägmühle der IMM werden im Wesentlichen die Immobilien des Vereins in Herzogsägmühle verwaltet.

Anteile an der Bilanzsumme

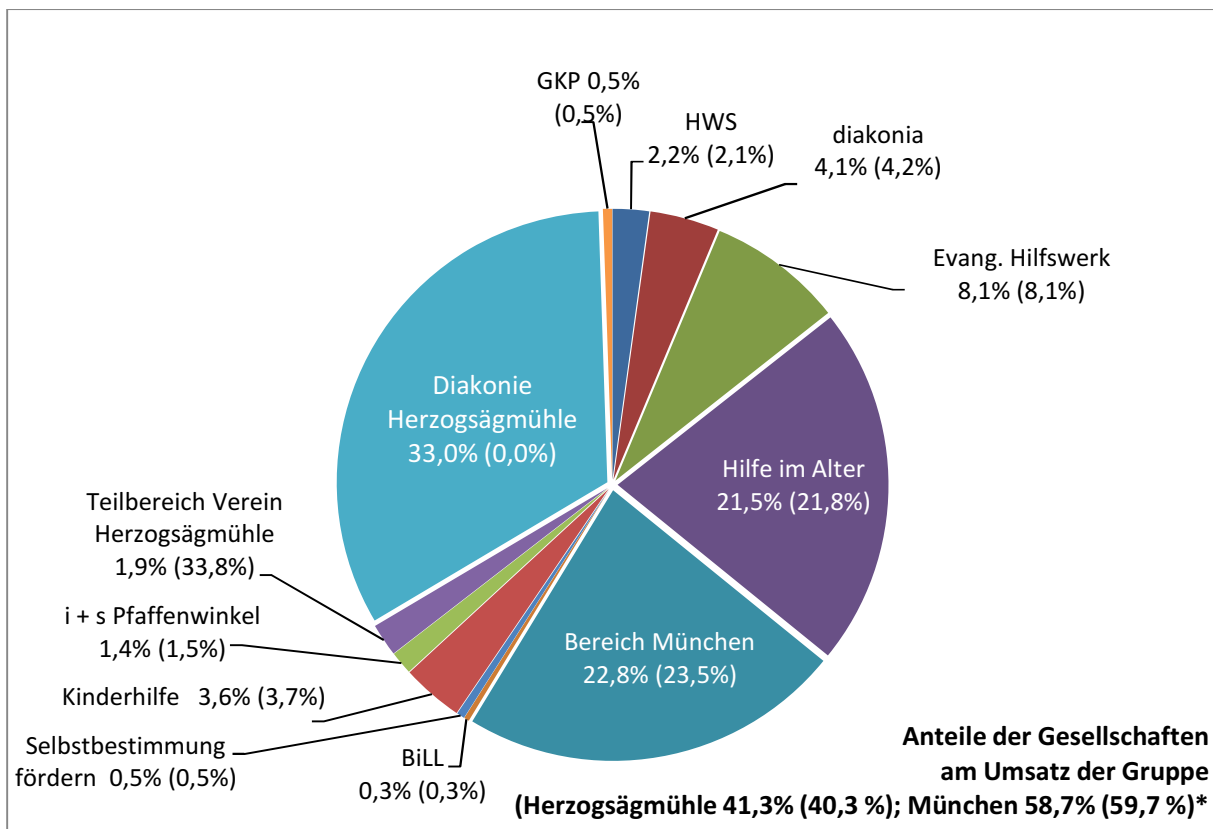
Bilanzsumme Mio. € 262,8 (Mio. € 260,5)*



* konsolidiert

Anteile an der Ertragssumme

Betriebliche Erträge Mio. € 282,3 (Mio. € 267,8)*



* konsolidiert

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Geschäftsverlauf

Die IMM-Gruppe blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2019 zurück. Bei einer Ausweitung der Umsatzerlöse um Mio. € 16,8 auf Mio. € 272,7 konnte ein Jahresüberschuss von Mio. € 3,3 (Vorjahr Mio. € 1,8) erzielt werden.

Geschäftsbereich Herzogsägmühle:

Die im Geschäftsjahr 2019 vollzogene Ausgliederung der operativen Arbeit der Fachbereiche stieß auf breite Zustimmung der gesamten Mitarbeiterschaft. Bis auf zwei Mitarbeitende haben alle vormals beim Verein Innere Mission München beschäftigten der Überleitung ihres Dienstverhältnisses zugestimmt.

Die Entwicklung in den verschiedenen Fachbereichen der Diakonie Herzogsägmühle verlief entsprechend der Planung bzw. unserer Erwartungen. Im ersten Jahr ihres Bestehens konnte ein Jahresergebnis von T€ 382 erzielt werden. Der Teilbereich Herzogsägmühle des Vereins Innere Mission München, der weiterhin das gesamte Immobilienvermögen des Geschäftsbereichs hält, konnte ein Jahresergebnis von T€ 1.306 erzielen.

Hervorzuheben bei den weiteren Tochtergesellschaften sind folgende Sachverhalte:

Die Gesellschaft GKP - gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung des Krisendienstes in Oberbayern (vormals BPKI gGmbH) hat zur Aufnahme weiterer Gesellschafter aus dem Kreis der Freien Wohlfahrtspflege im Jahr 2020 umfirmiert. Die GKP verzeichnet erneut ein positives Jahresergebnis.

Die Kinderhilfe Oberland konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr das operative Ergebnis konsolidieren und schließt mit einem Jahresüberschuss von T€ 8 ab.

Die Tochterfirmen i + s Pfaffenwinkel, Selbstbestimmung fördern und Beschäftigungsinitiative BiLL verzeichnen ausnahmslos positive Jahresergebnisse.

Geschäftsbereich München:

Die Entwicklung in den verschiedenen Fachbereichen verlief entsprechend der Planung bzw. Erwartungen. Hervorzuheben sind folgende Sachverhalte:

Der Teilbereich München des Vereins Innere Mission München erzielt mit T€ 466 ein überplanmäßiges Jahresergebnis. Insbesondere die Angebote der Kindertagesbetreuung in KiTas und Schulen wurde ausgebaut.

Die Ergebnisse der Hilfe im Alter (T€ 474) und des Evangelischen Hilfswerkes (T€ 172) liegen erneut über den Planungen und sind sehr zufriedenstellend. Die diakonia erzielt ebenfalls ein positives Jahresergebnis mit T€ 24.

Die wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich wie folgt entwickelt:

Die **Umsatzerlöse** umfassen Leistungsentgelte, Betriebskostenzuschüsse und sonstige Umsatzerlöse und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 6,6 % von Mio. € 255,9 auf Mio. € 272,7 im Berichtsjahr erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf Entgelterhöhungen, Belegungssteigerungen und Leistungsausweitungen zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Spenden und Vermächnissen, Investitionskostenzuschüsse, Personalkostenerstattungen sowie die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten. Sie sind von Mio. € 11,3 auf Mio. € 9,4 gesunken.

Die **Materialaufwendungen inklusive der Aufwendungen für bezogene Leistungen** sind um 7,1 % auf Mio. € 58,7 gestiegen.

Die Steigerung der **Personalaufwendungen** fiel mit 5,3% geringer aus, als die Zunahme der Umsatzerlöse. Die Erhöhung der Personalaufwendungen ist bedingt durch tarifliche Erhöhungen sowie einen Anstieg der Mitarbeiterzahlen. Die Personalnebenkosten (Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung) sind von 25,9 % der Personalkosten auf 26,7 % der Personalkosten gestiegen. Der wesentliche Grund dafür sind die höheren Beiträge zur EZVK (+ 0,4 Prozentpunkte).

Die durchschnittliche Anzahl der Vollkräfte bzw. der Beschäftigten hat sich wie folgt entwickelt:

	2019	2018	2017
Geschäftsbereich München			
Vollkräfte	2.027	1.971	1.982
Beschäftigte	2.787	2.734	2.677
Geschäftsbereich Herzogsägmühle			
Vollkräfte	1.348	1.323	1.260
Beschäftigte	2.216	2.185	2.004
IMM Gesamt			
Vollkräfte	3.375	3.294	3.242
Beschäftigte	5.003	4.919	4.681

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um T€ 820 gesunken.

Der Anstieg des **Jahresergebnisses** in Höhe von Mio. € 1,8 auf Mio. € 3,3 ist im Wesentlichen auf die sehr gute Auslastung und die mit erfreulichen Entgeltsteigerungen verbundene verbesserte Erlössituation zurückzuführen.

2.1.1. Finanzlage

Die liquiden Mittel der IMM-Gruppe betragen zum Bilanzstichtag Mio. € 28,4 (Vorjahr: Mio. € 24,8). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind nahezu unverändert und belaufen sich auf Mio. € 74,2 (Vorjahr: Mio. € 74,3). Als Liquiditätsreserve sind weiterhin Wertpapiere in Höhe von Mio. € 8,9 (Vorjahr: Mio. € 9,4) vorhanden.

Der vereinfachte Cashflow (Jahresergebnis + Abschreibungen – Auflösung von Sonderposten) beträgt im Geschäftsjahr 2019 Mio. € 13,5 (Vorjahr: Mio. € 11,6).

Die Finanzlage hat sich im Berichtsjahr aufgrund des positiven Cashflows weiter verbessert.

2.1.2. Vermögenslage

Die wesentlichen Posten der Bilanz haben sich wie folgt entwickelt:

Die **Bilanzsumme** der IMM-Gruppe beträgt Mio. € 262,8 gegenüber Mio. € 260,5 im Vorjahr. Der Anstieg der Bilanzsumme ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf die gestiegenen liquiden Mittel im Umlaufvermögen und auf der Passivseite auf ein höheres Eigenkapital zurückzuführen.

Das **Anlagevermögen** hat einen Anteil von 80,1 % (Vorjahr: 80,7 %) der Bilanzsumme und ist geprägt durch das Sachanlagevermögen mit den betriebsnotwendigen Grundstücken und Gebäuden.

Im Geschäftsbereich München wurde mit den Bauvorhaben Fachakademie für Sozialpädagogik und Erweiterung des Sinzinger Hof begonnen.

Die wesentlichen Zugänge zum Sachanlagevermögen betreffen im Geschäftsbereich Herzogsägmühle:

- letzter Bauabschnitt Lindenhof
- Neubau Gemeinschaftsküche
- Sanierung Ringstraße 10

Das Wertpapiervermögen innerhalb der **Finanzanlagen** ist im Berichtsjahr um T€ 524 gesunken. Aufgrund der mittelfristigen Liquiditätsplanung wurde in Verbindung mit den vorgesehenen Eigenmittelanteilen auf eine Wiederanlage freier Mittel verzichtet.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind um Mio. € 2,4 auf Mio. € 19,1 gesunken.

Bei den **sonstigen Vermögensgegenständen** war ein Anstieg um Mio. € 0,5 auf Mio. € 2,4 zu verzeichnen.

Der Anstieg der **liquiden Mittel** ist u.a. auf den positiven Cashflow zurückzuführen.

Das **Eigenkapital** beträgt Mio. € 114,3 (Vorjahr: Mio. € 110,9). Daraus errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 43,5 % (Vorjahr: 42,6 %) bzw. unter Einbezug der Sonderposten 56,2 % (Vorjahr: 56,1 %).

Die **sonstigen Rückstellungen** sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert (-T€ 36). Sie entsprechen einem Anteil an der Bilanzsumme von 6,3 % (Vorjahr: 6,4 %).

Die Zunahme der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von T€ 666 betrifft im Wesentlichen Bauleistungsrechnungen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind von Mio. € 74,3 auf Mio. € 74,2 geringfügig gesunken. Gemessen am Bilanzvolumen betragen die Kreditverbindlichkeiten 28,3 %.

2.1.3. Gesamtaussage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gruppe beurteilen wir als gut. Ein sehr gutes Jahresergebnis konnte erreicht werden.

2.2. Nachtragsbericht

Nach Ausbruch der Corona-Krise zu Beginn des Jahres 2020 wurde die Situation am 11. März 2020 von der WHO zu einer Pandemie erklärt. Die Auswirkungen auf die Gesamt- und Sozialwirtschaft im Allgemeinen sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Besonderen sind aber derzeit noch nicht hinreichend abschätzbar.

Am 29. Februar 2020 wurde Herr Pfarrer Dr. Günther Bauer nach mehr als 25 Jahren im Vorstand der Inneren Mission München in den Ruhestand verabschiedet. Seine Nachfolge tritt Herr Pfarrer Thorsten Nolting zum 1. Juni 2020 an.

2.3. Prognosebericht

Wir rechnen damit, dass der zukünftige Bedarf an stationären, teilstationären und ambulanten Angeboten der Gesellschaft insbesondere im Bereich der Betreuung von Kindern und Jugendlichen aufgrund steigenden Bedarfs weiter zunehmen wird. Im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2020 planen die einzelnen Gesellschaften daher mit einer Steigerung der Umsatzerlöse von durchschnittlich 4,5 % und ausgeglichenen Jahresergebnissen.

Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Gruppe Innere Mission zu diesem Zeitpunkt noch nicht monetär abgeschätzt werden können und daher in der Planung für das Jahr 2020 nicht enthalten sind.

Aktuell sind keine Einrichtungen der Gruppe aufgrund Corona-bedingter Einschränkungen oder Verfügungen ganz geschlossen. Beratungsdienste oder ambulante Einrichtungen haben Notbetreuungsangebote etabliert. Das Personal teilstationärer Einrichtungen wurde in den Wohn- und Pflegeangeboten eingesetzt.

Erheblich sind mitunter die Erlösausfälle aus Produktions- und Dienstleistungsaufträgen bei der diakonia, der i+s Pfaffenwinkel und den Herzogsägmühler Werkstätten.

2.4. Chancen- und Risikobericht

2.4.1. Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Infolge der Corona-Krise, deren gesamtwirtschaftliche Folgen noch nicht hinreichend beurteilt werden können, wird mittelfristig mit einem spürbaren Rückgang der Einnahmen der öffentlichen Hand gerechnet. Gleichzeitig gewinnt ein funktionsfähiges und stabiles Gesundheits- und Sozialsystem an Bedeutung. Für soziale Unternehmen, die durch die Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen (z.B. Schließung von Betreuungseinrichtungen) in ihrer Existenz gefährdet werden, wurde ein umfassendes Sicherungsgesetz (Sozialdienstleister-Einsatzgesetz) verabschiedet.

Durch die ausschließliche Tätigkeit auf dem inländischen Sozialmarkt unterliegt die IMM nur bedingt kurzfristigen konjunkturellen Risiken.

Aufgrund einer zunehmenden Diversität der Gesellschaft nimmt die Mitgliederzahl der Kirchen weiter ab und das Engagement der Zivilgesellschaft für Ehrenamt oder die finanzielle Unterstützung diakonischer Arbeit kann sich in diesem Kontext verringern.

Durch die solide konjunkturelle Entwicklung der letzten Jahre hat sich der gesamtwirtschaftliche Wettbewerb um gut qualifizierte Mitarbeiter stetig verschärft. Zum Ende des ersten Quartals 2020 war - ausgelöst von der Corona-Krise - ein rapider Anstieg der Arbeitslosenquote zu verzeichnen. Inwiefern sich daher künftig wieder mehr Erwerbstätige für eine Beschäftigung im sozialen Sektor entscheiden, kann noch nicht beurteilt werden.

2.4.2. Branchenspezifische Chancen und Risiken

Der branchenweite Mangel an Pflege- und Betreuungsfachkräften kann in Verbindung mit vorgegebenen Fachkraftquoten und Personalschlüsseln dazu führen, dass Einrichtungen trotz hoher Nachfrage nicht mehr voll ausgelastet werden können und somit belegungsunabhängige Aufwendungen unvollständig refinanziert sind. Regional sind auf dem Fachkräftemarkt hohe Unterschiede zu verzeichnen; die Bewerberlage im Geschäftsbereich München ist unverändert angespannt.

Aufgrund stetig steigender Steuereinnahmen konnte die öffentliche Hand steigende Sozialausgaben in den letzten Jahren ohne spürbare Kürzungen tragen. Mit den im Jahr 2020 verabschiedeten Rettungsprogrammen für die deutsche Wirtschaft und der damit einhergehenden Verschuldung der öffentlichen Haushalte wird die Entschlossenheit zum Sparen spürbar zunehmen.

Im Zuge der Digitalisierung erwartet auch die Sozialbranche tiefgreifende Veränderungen: Veränderte Zugänge zu den Angeboten sozialer Dienstleister, neuartige Geschäftsmodelle, Automatisierung von Arbeitsroutinen sowie Technologieeinsatz im unmittelbaren Pflege- und Betreuungsprozess erfordern innovatives Denken und verstärkte Investitionen in die IT-Strukturen.

Alle identifizierten operativen Risiken werden im Risikomanagementsystem systematisch erfasst und fortlaufend überwacht.

Chancen für die IMM bestehen im weiter steigenden Bedarf an stationären, teilstationären und ambulanten Angeboten. Als anerkannter Partner der zuständigen Kostenträger sind wir hierfür gut gerüstet.

2.4.3. Einrichtungsspezifische Chancen und Risiken

Wirtschaftliche Risiken können sich in beiden Geschäftsbereichen bei erheblichen Belegungsrückgängen der Angebote und Einrichtungen ergeben. Insbesondere durch qualitätssichernde Maßnahmen in den Betreuungsprozessen wird die Servicequalität der Dienstleistungen überwacht und gesteuert.

Gegenwärtig ergeben sich hieraus keine wesentlichen Risiken. Der Vorstand überwacht das Risiko aktiv. Im Geschäftsbereich München ist durch die hohe Zahl an Wettbewerbern die Gewinnung und Bindung geeigneter Fachkräfte besonders bedeutsam. Aufgrund stark steigender Mietpreise ist der Aspekt bezahlbaren Wohnraums außerordentlich wichtig: Das Angebot für Mitarbeitende soll stetig ausgebaut werden.

Die Volatilität der Finanzmärkte kann sich in spürbarem Umfang auf Wertschwankungen und Ausfallrisiken der Finanzanlagen auswirken. Wegen des sehr hohen Anteils an festverzinslichen Wertpapieren erster Bonität schätzen wir dieses Risiko aktuell als gering ein.

Darüber hinaus sehen wir für die Gesellschaft keine weiteren wesentlichen einrichtungsspezifischen Risiken.

Chancen sehen wir in im Zusammenhang mit dem hohen Ansehen der IMM bei Kostenträgern, Kunden und Aufsichtsbehörden hinsichtlich einer weiteren Ausweitung unserer Leistungen und Angebote.

Die Einbindung der Gesellschaft in einen gruppenweiten Cash-Pool der IMM führt ebenfalls zu positiven Effekten. Das Cash-Pooling bietet die Möglichkeit der Optimierung von Liquiditätsströmen hinsichtlich der Anlage von freien liquiden Mitteln, der Abdeckung von kurzfristigen Liquiditätsengpässen sowie der Finanzierung von Investitionen.

2.4.4. Gesamtaussage

Bestandsgefährdende Risiken sind aus Sicht des Vorstands nicht vorhanden. Zusammenfassend ist trotz schwieriger werdender rechtlicher und finanzieller Rahmenbedingungen der öffentlichen Hand von noch positiven Zukunftsperspektiven für die Gruppe Innere Mission auszugehen.

München, 22. Mai 2020

Wilfried Knorr

Vorstand

Johann Rock

Vorstand